



Tätigkeitsbericht der Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Boizenburg/Elbe 2018/2019

Gleichstellungsbeauftragte Beate Benz
Markt 6
19258 Boizenburg/Elbe
038847/62646
beate.benz@boizenburg.de

1



Gleichstellungsarbeit – eine Aufgabe mit Verfassungsrang

GG Art. 3, Abs. 2
„Männer und Frauen sind gleichberechtigt. Der Staat
fördert die tatsächliche Durchsetzung der
Gleichberechtigung von Frauen und Männern und
wirkt auf die Beseitigung bestehender Nachteile hin.“

Ermächtigungsgrundlagen

- Grundgesetz
- Landesverfassung MV
- Kommunalverfassung MV
- Hauptsatzung der Stadt Boizenburg/Elbe

2

Gleichstellung innerhalb der Verwaltung



- Entwicklung von Strategien für eine geschlechtergerechte Verwaltung
- Mitwirkung bei Organisations- und Personalangelegenheiten
- Beteiligung beim Stellenbesetzungsverfahren
- Einbringen geschlechterspezifischer Belange und Fragestellungen
- Zusammenarbeit mit Gremien innerhalb der Verwaltung
- Teilnahme an Ausschüssen und Stadtvertretungen

3

Familienfreundliche Verwaltung



4

Beratung



Themen waren u. a.

- Vereinbarkeit Beruf und Familie
- Häusliche Gewalt
- Vermittlung externer Hilfsangebote
- Integration
- Belästigung
- Partnerschaftsprobleme
- Kita- und Hortbetreuung
- Herausforderungen in der Kindererziehung
- Selbstständigkeit
- Frau im Beruf
- Fördermöglichkeiten
- ...

5

Netzwerk- und Gremienarbeit



- Landesarbeitsgemeinschaft der kommunalen Gleichstellungsbeauftragten
- Mitglied der Bundesarbeitsgemeinschaft der Gleichstellungsbeauftragten
- Mitglied des Begleitausschusses „Partnerschaften für Demokratie“
- Mitglied im Fachbeirat „PoLe“ (Gleichbehandlung in KMU)
- stellv. Mitglied des Stiftungsrates der Stiftung „Hilfen für Frauen und Familien“ MV
- Jurymitglied Familiensiegel WiföG
- AG Städte- und Gemeindetag
- AG Equal Pay Day
- Koordination Aktivgruppe Boizenburg
- Zusammenarbeit mit div. Vereinen, Verbänden, Initiativen und Einrichtungen
- ...

6

AWO Frauenhaus LWL



	Jahr 2018		Jahr 2019	
	Frauen	Kinder	Frauen	Kinder
Gesamt im FH	32	50	23	29
Davon aus Boizenburg	4	9	3	6
Nachgehende Beratung	11	14	14	22
Davon aus Boizenburg	1	3	2	2
Ambulante Beratung	38	42	25	36
Davon aus Boizenburg	3	4	3	6

7

Mädelsflohmarkt



8

Frauenfilmtage



Die Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Boizenburg/Elbe, Beate Benz und die Gleichstellungsbeauftragte des Landkreises Ludwigslust-Parchim, Heidrun Dräger, laden Sie herzlich zu den Frauenfilmtagen 2019 ein.

Es ist lang gelebte Tradition die Frauenfilmtage im Rahmen des Internationalen Tages für die Beseitigung von Gewalt gegen Frauen zu veranstalten. Jedes Jahr werden 3 Filme gezeigt, die die Rolle der Frau unter einen besonderen Fokus stellen. Es sind Filme, die bewegen, nachdenklich machen und die Vielfalt der Probleme und Schicksale, aber auch Erfolge von Frauen in aller Welt auf die heimische Kinoleinwand bringen. So auch dieses Jahr. Lassen Sie uns gemeinsam an diesen Abenden die Lebensweiten mutiger Frauen entdecken.

Wir freuen uns Ihnen die jeweils ersten 30 Karten zum vergünstigten Preis von 3,- Euro anbieten zu können.
Filmbeginn jeweils 18:00 Uhr
Karten-Vorverkauf im Kino Boizenburg
Keine Karten-Reservierung

Montag 25. Dienstag 26. Mittwoch 27. November 2019

FRAUENFILMTAGE KINO-BOIZENBURG

jew. 18:00 Uhr

Frauenbeauftragte



Mitmachen. Mut machen!
Frauen in Werkstätten und Wohn-Einrichtungen stark machen.

Lohngerechtigkeit



18.03.2019
MONTAG
21. März

equal pay day

JRC

Für einen guten Start



Oktober 2019
9.00 - 11.00 Uhr

09.10	Wiederholung
16.10	Kaffe & Kuchen
23.10	Wiederholung
30.10	Wiederholung
06.11	Wiederholung
13.11	Wiederholung
20.11	Wiederholung
27.11	Wiederholung
04.12	Wiederholung
11.12	Wiederholung
18.12	Wiederholung
25.12	Wiederholung
01.01	Wiederholung
08.01	Wiederholung
15.01	Wiederholung
22.01	Wiederholung
29.01	Wiederholung
05.02	Wiederholung
12.02	Wiederholung
19.02	Wiederholung
26.02	Wiederholung
05.03	Wiederholung
12.03	Wiederholung
19.03	Wiederholung
26.03	Wiederholung
02.04	Wiederholung
09.04	Wiederholung
16.04	Wiederholung
23.04	Wiederholung
30.04	Wiederholung
07.05	Wiederholung
14.05	Wiederholung
21.05	Wiederholung
28.05	Wiederholung
04.06	Wiederholung
11.06	Wiederholung
18.06	Wiederholung
25.06	Wiederholung
02.07	Wiederholung
09.07	Wiederholung
16.07	Wiederholung
23.07	Wiederholung
30.07	Wiederholung
06.08	Wiederholung
13.08	Wiederholung
20.08	Wiederholung
27.08	Wiederholung
03.09	Wiederholung
10.09	Wiederholung
17.09	Wiederholung
24.09	Wiederholung
01.10	Wiederholung

Einmal im Monat
Dienstag um 9.00 Uhr im Bürgerhaus
11. Fliesenstadt

Hilferwagentreff
BOIZENBURG

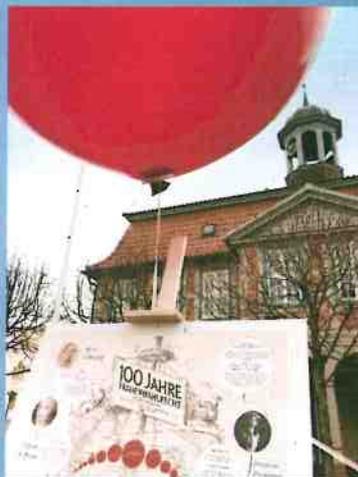
Spielen, entdecken, austauschen...

Frauenbildungsreise



13

Frauentag 2018 100 Jahre Frauenwahlrecht



14

Gemeinsam etwas bewegen



17

Folie 1

Sehr geehrte Frau Bürgervorsteherin,
sehr geehrter Herr Bürgermeister,
sehr geehrte Stadtvertreterinnen und Stadtvertreter,
werte Einwohnerinnen und Einwohner.

Bevor ich mit meinem Bericht beginne, möchte ich Sie auf die ausgedruckte PowerPoint-Präsentation aufmerksam machen. Da es hier in der Turnhalle sonst schwierig werden könnte, dass alle der Präsentation folgen, liegt sie auch ausgedruckt vor.

Folie 2

Gestützt durch den Artikel 3, Abs. 2 des Grundgesetzes „Männer und Frauen sind gleichberechtigt“ arbeiten Gleichstellungsbeauftragte daran mit, die Gleichberechtigung der Geschlechter voranzubringen. Gleichberechtigung in der Kommune umzusetzen bedeutet, bei allen Vorhaben die unterschiedlichen Lebenssituationen von Frauen und Männern im Blick zu haben. Die Lebenswirklichkeit von Frauen und Männern ist zu berücksichtigen, um gleiche Lebensverhältnisse und gleiche Teilhabe zu ermöglichen.

Es handelt sich dabei um die Wahrnehmung von Querschnittsaufgaben, die fachübergreifend alle Bereiche der Kommunalpolitik und –verwaltung berühren können. Gleichstellung richtet sich grundsätzlich an Frauen und Männer gleichermaßen. Jedoch verlangt der aus dem Grundgesetz resultierende Schutz- und Förderauftrag des Staates derzeit eine verstärkte Förderung von Frauen bei noch immer vorhandenen strukturellen Benachteiligungen. Zum Ausgleich dieser strukturellen Benachteiligungen von Frauen geht es darum, diese durch Förderung auszugleichen, bis die zur geschlechterbedingten Benachteiligung führenden strukturellen Ursachen beseitigt sind und damit das Gleichstellungsziel erreicht ist.

Nach wie vor tragen überwiegend Frauen die Hauptlast der Familien- und Pflegeaufgaben. Hierfür ursächliche traditionelle Rollenbilder und Strukturen sollen weiter aufgebrochen werden, damit Frauen und aber auch immer mehr Männer in gleicher Weise Familie, Pflege und Beruf vereinbaren können.

Dies ist eine herausfordernde Aufgabe der Kommune insgesamt und ist durch die Verwaltung und die Politik umzusetzen.

Folie 3

Innerhalb der Stadtverwaltung erstreckt sich die Arbeit einer Gleichstellungsbeauftragten darauf, gleichstellungsrelevanten Handlungsbedarf innerhalb der Verwaltung zu erfassen und vorhandene Benachteiligungen abzubauen.

Lassen Sie mich ein Beispiel nennen: die geschlechtergerechte Sprache. Viele schmunzeln darüber und denken, dass sei alles Gender-Gaga. So sieht es im Übrigen auch die AFD in MV und hatte jüngst einen Antrag dazu im Landtag „Gendergerechte Sprache auf Landesebene,

insbesondere im Schulunterricht, zu beenden“. Zum Glück gab es genug Gegenwind aus den anderen Fraktionen dazu.

Dass Sprache unsere Wirklichkeit beeinflusst, ist vielseitig erforscht. Einige Untersuchungen haben ergeben, dass die männliche Form eines Wortes auch eher ein männliches Bild im Kopf auslöst. Eine Sprache, die alle Geschlechter berücksichtigt, schafft hingegen männliche und weibliche Bilder.

Das lässt sich bereits bei Grundschulkindern feststellen.

In einem Experiment wurden den Schülerinnen und Schülern stereotypisch männliche Berufe vorgestellt. Einmal wurde dabei nur die männliche Form verwendet, einmal die männliche und die weibliche. Und das machte tatsächlich einen Unterschied: Wurden beide Formen genutzt, hatten die Kinder – Mädchen wie auch Jungen – eher das Gefühl, den Beruf selbst erfolgreich ausführen zu können.

Im Grunde ist diese Veränderung eine Kleinigkeit und doch kann sie ziemlich viel bewirken.

Folie 4

Familienfreundlichkeit ist mit Blick auf die demografische Entwicklung ein bedeutender Standortfaktor. Damit sich Menschen für unsere Stadt als Arbeitgeberin entscheiden und ihre beruflichen als auch privaten Bedürfnisse „unter einen Hut“ bekommen, müssen wir Rahmenbedingungen schaffen, die der Lebenswirklichkeit von Familien entsprechen.

Dabei spielt die gute Vereinbarkeit von Beruf und Familie eine zentrale Rolle. Hier wollen wir besser werden. Junge Menschen sollen sich nicht zwischen Kinderbetreuung und Job entscheiden müssen. Und Beschäftigte, die ihre Angehörigen pflegen, sollen Unterstützung bekommen, da die Pflegesituation ohnehin schon mit hohen Anstrengungen verbunden ist.

Die Arbeitsgruppe Familienfreundliche Verwaltung hat daher 2016 eine Mitarbeiterbefragung durchgeführt, ein Konzept erstellt und die Maßnahmen intern abgestimmt. Als I-Tüpfelchen haben wir uns 2018 für das Siegel der WiföG beworben und dürfen uns bis 2021 Familienfreundliches Unternehmen nennen.

Folie 5

Die Beratung innerhalb und außerhalb der Stadtverwaltung war ein weiteres Aufgabengebiet. Insgesamt lässt sich zusammenfassen, dass das Beratungsangebot sehr gut genutzt wird. Auch die anschließende Begleitung in diversen Themen stieg an.

Durch das vielfältige Themenspektrum ergibt sich auch eine Vielzahl an Beratungsthemen. Die Themenbeispiele, die Sie sehen, geben einen Einblick in das Beratungsfeld und verdeutlichen noch einmal den Querschnitt dieser Tätigkeit.

Folie 6

Ich bin davon überzeugt, dass Gleichstellung nicht vom Schreibtisch aus stattfinden kann. Dies geht nur im Gespräch und in der Zusammenarbeit, auch landesweit, um etwas zu bewirken. In Gremien und Arbeitsgruppen, in der Zusammenarbeit mit Institutionen, Betrieben und Behörden gilt es, den Gleichstellungsgedanken einzubringen und für dieses Thema zu sensibilisieren. So bin ich in diversen kommunalen, regionalen und überregionalen Gremien Mitglied.

Folie 7

Häusliche und sexualisierte Gewalt ist viel zu oft immer noch ein Tabuthema, das wir benennen müssen. Und es muss als gesamtgesellschaftliches Problem benannt werden. Viele Opfer schweigen aus Angst und Scham. Aber das Umfeld schaut auch oftmals weg. Der Boizenburger Revierleiter hat dies in seinem letzten Bericht in der Stadtvertretung auch so bestätigt, häusliche Gewalt ist auch in Boizenburg ein Thema.

Das Frauenhaus und die Beratungsstelle der AWO Ludwigslust bieten Schutz und Hilfe für diese von Gewalt betroffenen Frauen und Kinder. Die Zahlen, die Sie sehen, sind die Frauen und mitbetroffenen Kinder, einmal insgesamt, und dann für Boizenburg, die die Angebote des Frauenhauses in Anspruch genommen haben. Wie in den Vorjahren auch, sind ca. 10% der in Anspruch genommenen Leistungen durch unsere Bürgerinnen wahrgenommen worden.

Folie 8

Die Öffentlichkeit über die Angebote des Frauenhauses zu informieren ist erklärtes Ziel des Mädelsflohmarktes. Die Richard-Schwenk-Turnhalle ist immer gut besucht und so ganz nebenbei erfahren die Besucherinnen und Besucher, dass es diese Hilfe in unserem Landkreis gibt. Ohne die großartige Unterstützung vieler Helferinnen und Helfer wäre diese Veranstaltung so nicht durchführbar. Vielen Dank dafür!

Folie 9

Die Tradition der Frauenfilmtage anlässlich des Internationalen Tages gegen Gewalt an Frauen wurde natürlich fortgesetzt. Dies ist immer eine Kooperationsveranstaltung mit der Gleichstellungsbeauftragten des Landkreises und dem Kino. Die Frauenfilmtage bieten sich sehr gut dafür an, auf dieses doch sehr schwere Thema Gewalt aufmerksam zu machen und viele Menschen zu erreichen.

Folie 10

Ein komplett neues Themengebiet ist die Zusammenarbeit mit der Frauenbeauftragten des Lebenshilfewerkes. Seit 2018 gibt es in den Werkstätten Frauenbeauftragte, so auch hier in Boizenburg.

Frauen mit Behinderung werden oft doppelt benachteiligt. Einmal, weil sie Frauen sind und zum anderen weil sie eine Behinderung haben.

Das Lebenshilfewerk bat mich einen Vortrag zum Frauentag zu halten. Hier kam der Kontakt mit der Frauenbeauftragten zu Stande und wir beschlossen zusammen zu arbeiten. Wir veranstalteten gemeinsame Treffen um die Themen, Wünsche und Ideen abzufragen, die Frauen mit Behinderung haben. Auch gemeinsame Stände zum Tag der offenen Tür und beim Fair Friday haben wir gestaltet. Ich freue mich sehr über diese Zusammenarbeit.

Folie 11

Das Datum, an dem der Equal Pay Day statt findet, markiert die Zeitspanne, die Frauen vom 1. Januar an, im Vergleich zu ihren männlichen Kollegen, unentgeltlich arbeiten. Die letzten beiden Jahre lag dieser bei 21%. In unserer Stadt machen wir schon mehrere Jahre auf den EPD

aufmerksam. Ziel dieses Boizenburger Rabatttages für Frauen soll es sein, den klaffenden Lohnunterschied öffentlich zu machen und die Bevölkerung für dieses Thema zu sensibilisieren.

Den beteiligten Unternehmen möchte ich Danke sagen. Zeigen sie doch durch ihre Mitwirkung, dass sie sich für Lohngerechtigkeit von Frauen und Männern stark machen.

Folie 12

Alle 14 Tage treffen sich Mütter, Väter, Großeltern, Pflegeeltern und Schwangere im Freizeithaus „Luna“ unter der Regie der beiden Macherinnen Karin Soetbeer und Karin Tiede zum „Kinderwagen-Treff“. Als ehemalige Hebamme und Kinderkrankenschwester bringen sie all das mit, was junge Eltern in dieser Lebensphase suchen: Sie stehen als professionelle Fachkräfte mit Rat und Tat zur Seite.

Einmal im Monat gibt es thematische Angebote zu denen wir fachkundige Expertinnen und Experten einladen. Die Resonanz war groß. In ungezwungener, fröhlicher und entspannter Atmosphäre genießen die Eltern die kurze Auszeit und die Gespräche.

Frau Soetbeer und Frau Tiede führen dieses städtische Projekt im Ehrenamt durch. Für ihr Engagement aktiv für junge Familien da zu sein und sie zu unterstützen, möchte ich ihnen auch in diesem Rahmen danken.

Sehr geehrte Damen und Herren,

Sie haben es vielleicht der Presse entnommen. Der Kinderwagentreff findet im Moment nicht statt. Ein Zustand, den auch wir sehr bedauern, jedoch können wir mit den bestehenden Verordnungen und den dazugehörigen Auflagen keine andere Entscheidung treffen.

Folie 13

Drei unterschiedliche Städte – drei unterschiedliche Perspektiven: Boizenburg, Rostock und Dresden. Auf den ersten Blick scheint diese drei Städte wenig zu verbinden, doch sie haben mindestens eine Gemeinsamkeit: alle drei Städte haben Büros, die sich für die Gleichstellung der Geschlechter stark machen. Also planten wir gemeinsam mit dem Frauenbildungsnetz MV eine Frauenbildungsreise nach Dresden, gefördert durch das Ministerium für Soziales, Integration und Gleichstellung MV.

Wir sind gemeinsam verschiedenen Fragen nachgegangen:

- Wie ist die Gleichstellungsarbeit in den jeweiligen Städten aufgestellt?
- Welche Gemeinsamkeiten und Unterschiede gibt es?
- Welche gleichstellungspolitischen Strukturen gibt es? Wie ist die Zusammenarbeit?
- Können wir bestimmte Erfahrungen übertragen (auch von der „großen“ Stadt auf die „kleine“, von Sachsen nach Mecklenburg-Vorpommern – oder umgekehrt)?

An vier Tagen gab es diverse Erfahrungsaustauschrunden, wir besuchten den Fachtag „Digitale Medien und Geschlecht“ und haben Dresden aus der Frauenperspektive kennen gelernt.

Insgesamt war es ein intensiver Austausch, aus dem beide Seiten positive Impulse für ihre Arbeit gezogen haben.

Folie 14

2018 stand der Internationale Frauentag unter einem besonderen Motto – 100 Jahre Frauenwahlrecht. Anlass genug um ein besonderes Projekt in der Stadt durch zu führen – „Frauen im Aufwind“, gefördert durch das Ministerium für Soziales, Integration und Gleichstellung MV und in Zusammenarbeit mit dem Unternehmen „Lightmark“.

Mit diesem Projekt wollten wir möglichst viele Menschen über diese Besonderheit informieren.

Deshalb wurden 8 große rote Luftballons, die an einer Staffelei befestigt waren auf der ein Plakat zu dieser Thematik platziert wurde, in Boizenburg verteilt. Am Bahnhof, in der Siedlung, auf dem Marktplatz und 5 an allen Boizenburger Schulen.

Vor allem durch die Implementierung der Schulen sollte erreicht werden, dass sich die Lehrerinnen und Lehrer im Schulalltag mit ihren Schülerinnen und Schülern zu dieser Thematik auseinandersetzen. 2 Momente möchte ich beispielhaft schildern:

Nach Schulschluss an einer Grundschule kam ein Mädchen beim Abbau auf uns zu und bedankte sich für die Aktion. Ein Junge, der daneben stand, sagte er finde es so ungerecht, dass Frauen erst so kurz wählen dürfen, schließlich sind wir doch alle gleich.

Folie 15

Die Regionale Schule hatte uns gebeten in der Hofpause zu kommen. Wir waren sehr überrascht, als wir eine kleine Demonstration von Mädchen vorfanden, die Plakate zu dieser Thematik gestaltet haben. Die ganze Schule war erschienen und die Schülerinnen forderten gleiche Rechte für Alle.

Das waren 2 kleine Momente, die mich bestärkt haben, dass die Ansprache der Zielgruppe Kinder und Jugendliche genau richtig war. Mit Passantinnen und Passanten kam ich auch ins Gespräch, die Reaktionen waren unterschiedlich. Aber eins hatten alle gemeinsam: Sie wissen jetzt, dass Deutschland 2018 100 jähriges Frauenwahlrecht gefeiert hat.

Folie 16

2019 fanden erstmalig die Frauentagswochen statt. In einem Zeitraum von zwei Wochen gab es ein buntes Potpourri an Angeboten, die sich im Inhalt alle einten: die Sichtweisen der Frauen zu beleuchten, mal ernst, mal lustig, aber auch nachdenklich.

Ich möchte mich auch hier bei den beteiligten Akteurinnen und Akteuren für die gute Zusammenarbeit bedanken.

Folie 17

Wie in den vergangenen Jahren auch haben wir die Regenbogenfahne anlässlich des Christopher Street Days gehisst. Und ich freue mich, dass wir von Jahr zu Jahr immer mehr werden, die damit sagen „Wir stehen für ein buntes und offenes Boizenburg.“ Und genau darum geht es auch in Sachen Gleichstellung: Alleine kann man den Auftrag „Männer und Frauen sind gleichberechtigt“ nicht erfüllen. Dieses Ziel können wir nur gemeinsam erreichen.

Und die derzeitige Krise hat es uns allen gezeigt wie sensibel die errungenen Erfolge sind, Corona legt die strukturelle Benachteiligung von Frauen unter das Vergrößerungsglas.

Ich bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit.